

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen illustrierten Sonntagsblatt
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfenning. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 133.

Samstag, 14. November 1896.

32. Jahrgang

Württemberg.

— Die erled. Betriebsinspektionsas-
sistentenstelle in Alalen wurde dem Eisen-
bahnreferendar 1. Kl. Sartor daselbst
übertragen.

Stuttgart, 11. Nov. Die König-
liche Familie wird sich Mitte nächster
Woche zu circa 14tägigem Aufenthalt nach
Bebenhausen begeben, wo der König
größere Jagden abhalten wird.

Stuttgart, 11. Nov. Die Steuer-
kommission der Kammer der Abge-
ordneten setzte gestern die Beratung über
die einschneidende Bestimmung der Fest-
setzung des Existenzminimums fort. Nach
längerer Debatte einigte man sich auf
folgenden Antrag, welcher auf Grund
eines Kompromisses zwischen den ver-
schiedenen Parteien zu stande gekommen
ist. „Bei Steuerpflichtigen, welche in ehe-
licher Gemeinschaft leben, Witwern und
Witwen mit unerzogenen Kindern, beginnt
die Steuerpflicht bei einem Einkommen
von 800 Mk., bei allen anderen Steuer-
pflichtigen ledigen Personen bei einem
Einkommen von 650 Mk. Eheleute, die
getrennt leben, haben auf die obige Ver-
günstigung keinen Anspruch.“

— Bei der heutigen Abstimmung wurde
der Kompromißantrag mit 10 gegen 4
Stimmen angenommen unter Ablehnung
des Antrags v. Dr. auf Herstellung des
Regierungsentwurfs und des Antrags
Haffner auf Festsetzung des Existenz-
minimums auf 600 Mk.

— Der König hat auf die Nachricht
von dem durch einen Unglücksfall herbei-
geführten Ableben des Hofdomänenpächters
Fr. Ruoff in Sindlingen den Hinter-
bliebenen seine Teilnahme an dem er-
littenen schweren Verluste aussprechen
lassen.

— Nach dem Tode des Herzogs Wil-
helm von Württemberg, der als Haupt
der protestantischen herzoglichen Linie und
erster Agnat gegebenenfalls, wenn näm-
lich dem Königspaar kein männlicher Erbe
geboren werden sollte, in Württemberg
zur Thronfolge berufen war, geht die
Thronanwartschaft auf den zu Karlsruhe
in Schlesien lebenden Bruder des Ver-
storbenen, den jetzt im 64. Lebensjahre
stehenden Herzog Nikolaus über. Dieser
lebt seit vier Jahren im Witwerstande
und hat keine Kinder. Nach diesem würde
dann bekanntlich die katholische herzogliche
Linie mit Herzog Albrecht folgen, der
seit beinahe vier Jahren mit der Erz-
herzogin Margaretha Sophia von Oester-
reich, einer Nichte des Kaisers von Oester-

reich, verheiratet ist. Aus dieser Ehe
sind schon drei Knaben entsprossen.

Asperg, 11. Nov. Leichtsin im
Umgang mit Schusswaffen hat wieder ein
schweres Unglück herbeigeführt. Der 17
Jahre alte Sohn des Schreiners Lauer
hier machte sich in seinem elterlichen Hause
mit einem scharfgeladenen Revolver zu
schaffen. Plötzlich krachte ein Schuß durchs
Fenster und traf den gegenüber vor sei-
nem Hause beschäftigten 60 Jahre alten
Maurer Ade so unglücklich, daß er augen-
blicklich zusammenbrach. Das Geschoß
ging Ade, der sich in gebückter Stellung
befand, ins Gesicht, durchbohrte die bei-
den Niesen und blieb in der Brust stecken.
Wahrscheinlich wird der beklagenswerte
Mann nicht mehr mit dem Leben davon-
kommen.

— In der Bahnhofswirtschaft in Geis-
lingen saßen am Donnerstagabend eine
Anzahl Herren. Die Rede kam aufs
Turnen. Dabei wurde der Dr. med.
Gees gefragt, ob er wohl auch noch tur-
nen könne? Rees bejahte und zum Be-
weis versuchte er mit gleichen Füßen auf
den Tisch zu springen. Leider aber war
der Sprung zu kurz. Dr. Rees fiel rück-
lings nieder und schlug seinen Kopf so
unglücklich auf den gußeisernen Schirm-
ständer, daß der Unglückliche jetzt noch
bewußtlos darniederliegt. Es soll sich
um einen Schädelbruch handeln.

Reihingen, 9. Nov. Gestern Nacht
verunglückte der 24 Jahre alte Bahnar-
beiter Friedrich Lang von hier auf schreck-
liche Weise. Derselbe besuchte mittags
die Kirche in Benningen und trat
abends den Heimweg den Bahnkörper
entlang an. Infolge eines Fehltritts
stürzte der Unglückliche an der Feldweg-
überführung auf den Weg hinunter und
erlitt so schwere Verletzungen, daß er
heute vormittag starb.

Trossingen, 10. Nov. Der Bau
einer elektrischen Bahn von Station bis
Ort Trossingen ist durch Beschluß der
bürgerlichen Kollegien gesichert. Die Ge-
meinde übernimmt an dem sich auf 500 000
Mark belaufenden Kostenvoranschlag Aktien
in Höhe von 150 000 Mk., Fabrikant
W. Hohner 100 000 Mk., die Firma
Wils. Reiser, Stuttgart, welcher der
Bau übertragen wurde, ebenfalls 100 000
Mark und den Rest sonstige hiesige In-
te-
essenten.

Viberach, 10. Nov. Das Ende
eines verheulenen Lebens haben die Blät-
ter am Samstag in lakonischer Kürze
mit den Worten gemeldet, daß bei Tutt-

lingen in der Donau der Leichnam eines
Kaufmanns G. aus Viberach aufgefunden
worden sei. Der Mann heißt Geitner
und ist nicht von Viberach, sondern von
Saalfeld in Thüringen. Vor acht Jah-
ren lag er als stellenloser Kaufmann auf
der Landstraße, wurde in der Arbeiter-
kolonie Dornahof bei Altshausen aufge-
nommen und von dort weg aus Varn-
herzigkeit von einem hies. Kaufmann für
sein bedeutendes Geschäft engagiert. Durch
Fleiß, Tüchtigkeit und Solidität hat Geit-
ner sich einige Jahre ausgezeichnet und
das Vertrauen seines Prinzipals erwor-
ben, so sehr, daß er bei demselben Lebens-
stellung gehabt hätte, wenn nicht in den
letzten Jahren nach und nach der alte
Adam wieder zum Durchbruch gekommen
wäre. Die Neigung zum Alkohol und
zum Ewig-Weiblichen hat dem 40jährigen
so sehr zugesetzt, daß er Pflicht und Ge-
schäft immer mehr vergaß. Er wurde
entlassen. Mit der ihm vom Prinzipal
innegehaltenen und beim Abgang verab-
folgten Ersparnis von 500 Mk. hat Geit-
ner vor 3 Monaten unserer Stadt den
Rücken gekehrt und vor wenigen Tagen
hat man seinen Leichnam aus dem Was-
ser gezogen. An Geld fand man nur
wenige Pfennige noch bei ihm.

Mundschau.

— Der Kaufmann Philipp Ruf, wel-
cher in Pforzheim am 31. Mai d. J.
seine 3 Kinder ermordet hat, ist jetzt von
Heidelberg, wo er auf seinen Geisteszu-
stand untersucht wurde, wieder dorthin
verbracht worden. Er wird demnächst
der Irrenanstalt Emmendingen überwie-
sen werden, nachdem nunmehr seine Un-
zurechnungsfähigkeit in Heidelberg kon-
statirt worden ist. Der geistige und kör-
perliche Zerfall des Mörders ist in letz-
ter Zeit so rasch vorgeschritten, daß Ruf
wohl nicht mehr lange unter den Leben-
den weilen wird.

Karlsruhe, 11. Nov. Der „Bad.
Landesb.“ schreibt: Der Fall Bräsewitz nimmt
nachträglich noch eine überraschende Wendung
die es vielleicht zuläßt, daß auch die bürger-
lichen Gerichte sich noch mit der Angelegenheit
befassen werden. Es haben sich nämlich drei
Studirende, Söhne hiesiger angesehener Bür-
ger, gemeldet, die Augenzeugen der Vorfälle
gewesen sind, welche sich vor dem „Tannhäuser“
in der Kaiserstraße in der fraglichen Nacht
abgespielt haben. Die Studirenden haben den
Verhandlungen beigewohnt, welche zwischen
Bräsewitz, Jung-Stilling und anderen Zivil-
listen zur friedlichen Beilegung geführt wurden,

und selbst den Lieutenant v. Brüsewitz zu begütigen versucht. Brüsewitz hat nach den Angaben der Studirenden, die sie, wie uns gegenüber erklärt wurde, eidlich bezugen werden, darauf Herrn v. Jung-Stilling ersucht, an dem Ausgang des „Tannhäuser“ in der Kaiserstraße aufzupassen, ob Siebmann das Lokal verlassen werde, während Brüsewitz sich nach dem Karlstraße-Ausgange begab, um dort Siebmann aufzulauern. Als Siebmann nicht kam, sei Brüsewitz nach der Kaiserstraße zurückgekehrt und in den dortigen Eingang des Cafés hineingegangen. Die drei Studirenden, welche Böses ahnten, hätten nun dem Brüsewitz folgen wollen, um Siebmann eventuell beiseite zu können; Jung-Stilling sei ihnen aber zuvorgekommen, habe die Thüre hinter Lieutenant v. Brüsewitz geschlossen und jedenfalls verschlossen oder verriegelt, denn den Studirenden gelang es nicht, dieselbe zu öffnen. Inzwischen habe Brüsewitz seine That ungehindert verüben können. Wir sind ermächtigt, die Namen der drei Studirenden zu nennen, so daß nunmehr die Staatsanwaltschaft der Prüfung der Frage näher treten dürfte, inwiefern etwa der Rechtspraktikant v. Jung-Stilling die That seines Freundes begünstigt, bezw. dieselbe gefördert hat.

Duchsäl, 10. Nov. Aus zuverlässiger Quelle erfährt die Archg. Ztg., daß der vor einigen Monaten von hier flüchtig gegangene Notar Korn sich in Dar-es-Salaam (Deutschostafrika) freiwillig dem deutschen Gericht gestellt hat.

Gaggenau (N. Wiesloch), 8. Nov. Wie wir erfahren, wurde der Besitzer der Bergmanns Industriewerke in Gaggenau Herr Theodor Bergmann, zu Seiner Kgl. Hoheit dem Prinzen Arnulf von Bayern nach München zur Audienz berufen um seine neue „Selbstladepistole“ vorzulegen und zu erklären. Seine Königliche Hoheit haben sich ungemein lobend über die große Leistungsfähigkeit der Waffe, sowie über die einfache Konstruktion derselben ausgesprochen und beordert, daß diese neue Schußwaffe seiner Waffensammlung einverleibt werde. Als Anerkennung und Erinnerung übersandte Seine Königliche Hoheit Herrn Th. Bergmann einen prachtvollen Brillantring.

— Lieutenant Pfeiffer vom Pionierbataillon Nr. 11 in Mainz und ein Fräulein Zuckmayer von Mainz töteten sich gestern Dienstag mittag in einem Wiesbadener Hotel. Pfeiffer hat zuerst seine Geliebte und dann sich selbst erschossen. Das Mädchen, die Tochter eines angesehenen Kaufmanns in Mainz, war etwa 21 Jahre alt.

Frankfurt a. M., 11. Nov. Zu der Verhaftung des Bankiers Federlein und seines Geschäftsteilhabers Hirsch wird näher bekannt, daß die Passiven über 400 000 Mark betragen, denen nur sehr geringe Activen gegenüberstehen. Die Verluste rühren von waghalsigen Spekulationen her, die Federlein auf eigene Faust mit den Depotgeldern unternahm.

Düsseldorf, 11. Nov. Dr. Volbeding wurde zu 4 Jahren und 1 Monat Gefängnis, 5 Jahren Ehrenverlust, 3000 Mk. Geldstrafe, Koennecke, sein Geschäftsführer, zu 6 Monaten und Gehilfen Wingerath zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Dr. Volbeding wurde in Haft behalten. — Volbeding, der 1856 geboren ist, war früher allopathischer Arzt in Berlin, hatte aber nur eine geringe Praxis. Durch Zufall lernte er eine um 22 Jahre ältere Quacksalberin Namens Collin ken-

nen, die ihn in ihr Treiben einweichte. Beide, zwischen denen sich ein intimes Verhältnis entwickelte, siedelten schließlich nach Düsseldorf über, von wo Volbeding mit geschickt gemachten Reklamen und Dankschreiben angeblich geheilter Patienten ganz Deutschland überschwenmte. Der Erfolg blieb nicht aus. Hunderte von Patienten aller Art wandten sich Tag für Tag persönlich und brieflich an ihn, und seine Einnahme aus den beiden letzten Jahren wird auf 1200 bis 1400 Mk. täglich oder 400,000 bis 450,000 Mk. jährlich geschätzt; allerdings gab er auch jährlich 160,000 Mk. für Anzeigen aus. Er war selbstverständlich gar nicht imstande, den Andrang von Patienten auch nur annähernd zu bewältigen, abgesehen davon, daß er oft auswärtwärts sich befand und außerdem ungemein viel Zeit für Liebesabenteuer brauchte. Er stellte daher Assistenten an, ehemalige Kellner, Schreiber u. s. w., die in seinem Namen Rezepte verschrieben, ohne ihn selbst zu befragen. Er hatte im wesentlichen nur dreierlei Mittel, die mit einigen Modifikationen für alle möglichen Krankheiten ausreichten. Endlich wurde das Treiben Volbedings in der Öffentlichkeit ruckbar, man schritt zu seiner Verhaftung und nur gegen eine Kaution von 200,000 Mk. erfolgte seine vorläufige Entlassung. Die Anklage richtete sich außer auf Betrug auch auf fahrlässige Tötung, verschuldet durch falsche Behandlung eines jungen Menschen, ferner auf Beamtenbestechung, die Volbeding versucht hatte, um ein Einschreiten der Behörden zu hintertreiben. Die Anklagepunkte wurden in der Verhandlung erwiesen, insbesondere sagten viele der behandelten Patienten aus, daß sie nur in der Meinung, mit Volbeding selbst zu thun zu haben, sich an ihn gewandt hätten.

— In der Urteilsbegründung wird zugegeben, daß der Angeklagte an die Richtigkeit der Homöopathie geglaubt habe. Das Gericht ist aber durch die Verhandlung zu der Ueberzeugung gelangt, daß er seine Praxis in reiner Geldgier betrieb hat. Bei den Angeklagten K. und B. ist anzunehmen, daß sie das ganze Thun und Treiben als ein von Geldgier getriebenes ansehen mußten. Sie mußten das umsomehr annehmen, als Dr. Volbeding sich um die ganze Sache nicht kümmerte. Sie haben auch dazu beigetragen, daß B.'s Verhalten den Leuten verheimlicht wurde.

St. Gallen, 10. November. Das Kantonsgericht entschied heute in dem Prozeß wegen des Nachlasses von Johann Orth (Erzherzog Johann von Oesterreich) dahin, daß die Bank in St. Gallen die bei ihr hinterlegte Million zurückzahlen habe.

Aus Meran, 10. Nov. wird gemeldet: Die feierliche Beisetzung des Herzogs Wilhelm von Württemberg hat heute Vormittag in Gegenwart zahlreicher Mitglieder des Kaiserhauses sowie anderer Fürstlichkeiten, hoher Beamten und Staatsdeputationen mit großen militärischen Ehren stattgefunden. Der österreichische Kriegsminister kommandierte den Leichenkondukt. Am Sarge wurden Kränze des deutschen und des österreichischen Kaisers sowie des württembergischen Königspaares niedergelegt.

— Am 27. Oktober wurde der russische Hofzug, worin die Zarinwitwe mit der Großfürstin Olga und den Großfürsten Michael und Nikolaus reiste, plötzlich auf freiem Felde angehalten. Der Maschinenführer hatte bemerkt, daß an der Lokomotive alle Schrauben und Verschlüsse gelockert waren und der Verband der Lokomotiveile gelöst war, wodurch große Gefahr drohte, da der Hofzug mit Sitzgeschwindigkeit fuhr. Die Fürstlichkeiten verließen daher den Salonwagen und begaben sich zu Fuß nach der nächsten Station. Mehrere Eisenbahnbeamte sind verhaftet worden.

Jokales.

)(**Wilsbad, 13. Nov.** Seit einer Reihe von Jahren nimmt die Zahl der Kurgäste, die in den hiesigen Bädern Heilung oder in den nahen Bergwäldern Erholung suchen, stetig zu und im selben Maße auch die Anstrengungen der Stadt- und der Königlichen Badverwaltung, durch Verschönerung der Umgebung und Verbesserung aller Art den Wünschen der Fremden gerecht zu werden. So war vor 2 Jahren von der Stadt eine neue Wasserleitung angelegt worden, in diesem Frühjahr wurde die ganze Beleuchtungsanlage erneuert und erweitert; die Kgl. Badverwaltung hat das im vorigen Herbst erworbene Burthard'sche Anwesen zur Erweiterung der Enzanlagen benützt und den Platz vor der Trinkhalle asphaltiert. Nunmehr sind auch die Rosenau und alle am linken Enzufer gelegenen Thalwiesen bis zum Windhof in Besitz der Kgl. Badverwaltung übergegangen und hiedurch ist eine Erweiterung der Anlagen auch thalaufwärts ermöglicht. Die Asphaltierung des Trinkhalleplatzes wird gegenwärtig bis ans Ende der Verkaufsbuden fortgeführt. Zugleich wird im großen Badgebäude rastlos gearbeitet. Stück für Stück muß mit Dynamit aus dem harten Granit herausgesprengt werden, um Platz für weitere Einzellabinette zu schaffen. Außerdem wird in edelster Ausführung ein Saal gebaut, um den Badenden Gelegenheit zu geben, im Badgebäude selbst nach dem Bade der Ruhe zu pflegen. Aber auch von Privaten wird eifrig gebaut. Im Hotel Klumpp wird ein prachtvoller Conversationsaal eingerichtet, die Villa Concordia ums Doppelte erweitert, in der unteren Stadt gehen 5 neue Häuser der Vollendung entgegen und 2 weitere in der oberen Stadt. Kurz, an allen Enden eine Bauthätigkeit, wie wir sie vorher noch nie hier gesehen hatten, so daß die einheimischen Arbeitskräfte bei weitem nicht ausreichen. Es bleibt nur zu hoffen, daß die kommende Saison auch im selben Maße eine Zunahme von Gästen aufweisen kann.

— Die Notiz in der vorletzten No. d. Bl. wonach das große Loos der Stuttgarter Ausstellungs-Lotterie für Frau Dentel aus Tübingen gekauft worden sei, bestätigt sich nicht. Nach hiesergelanger zuverlässiger Privatmitteilung ist der glückliche Gewinner des Haupttreffers von 100 000 Mark Herr Schullehrer Felger aus Roth a. See (D. N. Gerabronn), welcher diesen Sommer als Kurgast hier weilte und das betr. Loos bei Hrn. Rfm. Vott hier erstanden hat. (So gut dürfte sich wohl noch selten eine Badereise rentiert haben.)

— Am 30. Okt. ds. Js. wurde dem Metzger Schmid in Wildbad, wahrscheinlich von einem unbekanntem Handwerksburschen, eine silberne Remontoiruhr mit weißem Zifferblatt, samt Kette gestohlen. Auf dem Außendeckel der Uhr ist ein Schildchen eingepreßt, in welches die verschlungenen Buchstaben C. K. eingraviert sind. Die silberne Kette besteht aus verschiedenen Metzgerwerkzeugen, wie Messer, Wiege, Hackmesser u. s. w., welche unter einander durch Ringe verbunden sind. Jedermann, der von dieser Uhr Kenntnis erlangt, wird lt. einer Aufforderung der K. Anwaltschaft Neuenbürg ersucht, hierüber alsbald dem nächsten Landjäger Mitteilung zu machen.

Vermischtes.

— Die Züricher Kantonalbank wurde kürzlich das Opfer eines schlaunen Betrügers. Am 3. Okt. überbrachte ihr ein Angestellter des hiesig. Getreidegeschäfts Tennenbaum u. Co., der 24jährige Albert Pfeilschmid von Greiz einen Check von 500 Franken, der anstandslos ausbezahlt wurde. Zwei Tage später kam Pfeilschmid mit einem Wechsel von über 28,000 Fr., derselbe wurde diskontirt und der Betrag im Kontokorrent gut geschrieben. Kurz darauf wies Pfeilschmid an der Kasse der Kantonalbank einen Check im Betrage von 27,000 Fr. vor, der wieder ohne Bedenken ausbezahlt wurde. Nach nunmehr als 3 Wochen stellt sich

heraus, daß alle Unterschriften gefälscht sind. Pfeilschmid hatte die Abwesenheit des Chefs und der Prokuristen benützt, um mit dem Checkbuch, den Wechselformularien und den Briefköpfen der Firma Tennenbaum u. Co. den Betrug durch täuschende Nachbildung der Unterschriften auszuführen. Mit dem Gelde war er gleich nachher verschwunden und erst nach der Rückkehr des Chefs und dessen Besprechung mit dem Direktor der Bank stellte sich der Betrug heraus. Der Ganner hat inzwischen einen Vor sprung von 3 Wochen und damit den Weg über den Ozean genommen. Wenigstens sind alle polizeilichen Nachforschungen bis jetzt erfolglos geblieben. Die Zeugnisse, mit denen er die gute Stelle erlangt hatte, erwiesen sich als gefälscht. Sie wurden leider von dem Chef des Hauses vor der Ausstellung im Korrespondenzwege nicht geprüft.

Biberach, 10. Nov. Gestern Nachmittag fand in der hiesigen Pfarrkirche eine Trauung statt, zu der sich auch ein Mädchen einfand, mit welchem der Bräutigam früher Beziehungen unterhalten zu haben scheint. Teils zum Aerger, wohl auch Manchem zum stillen Gaudium schimpfte die Verlassene derart, daß die Anwesenden alle von der Treulosigkeit des Bräutigams Kenntnis erhielten.

Marktberichte.

Stuttgart, 11. Nov. (Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Zufuhr: 28 Waggon. Preis per Ztr. 6 Mk. 70 Pfg. bis 7 Mk.

Stuttgart, 12. Nov. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: Zufuhr 400 Ztr. Kartoffeln. Preis per Ztr. 3 Mk. 40 Pfg. bis 3 Mk. 80 Pfg. — Marktplatz: Zufuhr 2400 Stück Filderkraut. Preis per 100 Stück 16—18 Mk.

Im Ausverkauf zu reduzierten Preisen

um den Rest unseres Lagers zu räumen

7 Meter Noppen-Bocker

Winterstoff zum ganzen Kleid

für Mk. 1.50 Pfg.

Muster
auf Verlangen
franco ins Haus.

7 Meter Epinal

Winterstoff zum ganzen Kleid

für Mk. 2.25 Pfg.

Gelegenheitskäufe in Woll-Waschstoffen, Ball- und Gesellschaftsstoffen vom Einfachsten bis zum Elegantesten, versendet in einzelnen Metern, Roben und ganzen Stücken, franko in's Haus. Modebilder gratis.

OETTINGER & Co. Frankfurt am Main.

Separat-Abtheilung für Herrenkleiderstoffe:

Buxkin zum ganzen Anzuge Mk. 4.05, **Cheviots** zum ganzen Anzug Mk. 5.85.

Gas-Fabrik Wildbad

empfiehlt

prima Grob-Coaks von 1—100 Ctr. à Mk. 1.20.

„ Nuss-Coaks „ 1—100 „ „ „ 1.30.

Bei Abnahme von 100 Centner je 10 Pfennig billiger. — Ab Gasfabrik.

Wildbad, 12. November 1896.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten unseres innigst geliebten Gatten, Vaters und Schwagers

Fr. Bätzner

Schlossermeister,



geben wir die schmerzliche Nachricht, daß derselbe in seinem 70. Lebensjahre in Folge von Herzlähmung Mittwoch abends 1/2 12 Uhr unerwartet schnell von unserer Seite genommen wurde. Um stille Teilnahme bittet

Namens der trauernden Hinterbliebenen
Die Gattin:

Friedrike Bätzner.

Beerdigung Samstag Nachmittag 2 Uhr.

Turnverein Wildbad.

Nächsten Samstag den 14. d. M.,
Abends 8 Uhr

Versammlung

im Lokal. Der Vorstand.

Probieren Sie!

Heidenheimer

Husten-Stiller



v. Alfred Bentz in Heidenheim a. Br.

Vorzügliches geschlich geschütztes

Linderungsmittel gegen Husten,

Heiserkeit, Katarrh

u. dergl. Zu haben in Beuteln à

20 Pfg. in Wildbad bei D. Treiber,

C. Aberle sen.

MAGGI'S Suppenwärke

erhöht überraschend den Wohlgeschmack der Suppen und zwar genügen wenige Tropfen. Zu haben bei Carl Aberle.

1896er

Neuen Wein

liefere die 1000 Liter Mk. 210 bis Mk. 250 ab hier Netto Cassé. Fässer sind einzufenden.

Franz Brennfleck, Weingut
Schloss Kupperwolf, Edesheim, Pfalz

Münchner Pschorr-Bräu

(pasteurisiert)

in Flaschen, frisch eingetroffen bei

E. Kieser z. kühlen Brunnen.



Fr. Schulmeister

König-Karlstr. Nr. 69

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Tuchen, Bukskins, Cheviots, Loden, Halbtuchen u. Baumwollflanellen.

Fertige Anzüge für Herren, Burschen, Knaben und Kinder.

Pelerine-Mäntel, Lodenjuppen, Hosen

in großer Auswahl **ausnahmsweise billig.**

Die neuesten Formen in Herren-, Knaben- und Kinder-

Hüten

von den billigsten bis feinsten Qualitäten.

Cravatten aller Art und Hosenträger.

Reine Weine

nur eigenes, selbstgezogenes Gewächs.



Barnhalter-, Umweger- und Neuweierer-Weiss-Weine, sowie **Affenthaler Rothweine** der Jahrgänge 1892, 1893, 1894 und 1895 von 40 Pfg. an bis Mk. 1.40 per Ltr. empfehle unter voller Garantie der Reinheit.

Muster **billigt.**

Emil Hug, Weinbergbesitzer

Bühl i. Baden.

Wein-Handlung

Hauptstraße 105

Gustav Hammer

Hauptstraße 105

empfiehlt

Medicinal- und Dessertweine, alle Sorten fremde und Land-Weine

Moussierende Weine

sowie sämtliche Spirituosen.

Asthma

(Athemnoth)

findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons**. In Beuteln à 25 und 50 Pfg.; sowie in Schachteln à 1 Mark bei:

Cond. **G. Lindenberger.**

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann **unentgeltliche** Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin.

F. Koch, Königl. Förster a. D. Bömbesen, Post Nieheim (Westfalen).

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. **zu Stuttgart.** Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. **Alle Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.**

Außerordentliche Reserven: über 5 Millionen Mark.

Versicherungsstand: ca. 42 Tausend Policen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:

Chr. Wildbrett in Wildbad.

Trotz Ausschlag offerire ich:

I^a. grosse blaue Trauben M. 14. —
I^a 1894 Corinthen „ 15. —
I^a 1895 „ „ 16. —
Extra Qualität do. „ 18. —
Eleme Rosinen „ 18. —
Extra Eleme „ 20. —
Holländ. Weinzucker „ 30. —
Weinstein säure, präp. **Weinstein**, **Tannin**, reingezüchtete **Weinhefe**, alle Zubehör **billigt** gegen **Nachnahme**.

Quirin Miller,
Bühl i. B.

Roststäbe
Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer, Roststab-
Glosserel.
Schwäb. Gmünd.

Flachssamenmehl

nach reichlichen Erfahrungen vieler Landwirte bestes und billigstes Kraftfutter für Milchvieh pr. Ztr. M. 7.50

Flachskuchen

pr. Ztr. M. 7.30

Mohnmehl

bestes Mastfutter für Schweine und Geflügel pr. Ztr. M. 5.—

Flachssamen

geschrotet (unentölt) pr. Ztr. Mk. 11.—
versendet unter **Nachnahme**

J. W. Körner,
Delfabrit
Eßlingen a. N.



Sie glauben nicht welchen **wohlthätigen u. verschönernden** Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen mit:

Bergmann's Lilienmilchseife v. Bergmann & Co, Dresden-Nadebühl (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) hat. Es ist die **beste Seife** für zarten rosigweißen Teint, sowie gegen alle **Hautunreinigkeiten**; à St. 50 Pfg. bei Apotheker **Dr. Metzger** und **Emil Ruz**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert eine, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**
Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (Geldes) beliebige Quantitäten **Gute neue Bettfedern** per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg.; **Feine Prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern**: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **acht chinesische Ganzdaunen** (sehr haltbar) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 1/2 Ab. — Nichtgefallendes bereits zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.